



JAKOBUS

Pfarrgemeinde St. Jakobus der Ältere

PFINGSTEN
2022

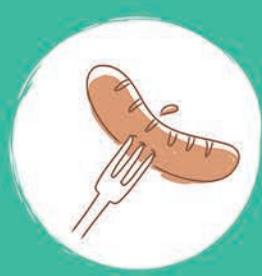
In dieser Ausgabe:

Erstkommunion 2022

Kleine Glückssterne

Pastoraler Weg

**Die „Minis“ im
Einsatz**



HERZLICHE
EINLADUNG

PFARRFEST ST. JAKOBUS DER ÄLTERE

05. JUNI 2022

AB 10.30 UHR

FAMILIENGOTTESDIENST

MEHR INFOS AUF
WWW.JAKOBUS-UND-JOHANNES.DE



Editorial

Pfingsten:
Abbruch
Umbruch
Aufbruch

4



Erstkommunion

Insgesamt 24
Kinder empfangen
die heilige
Kommunion

6



Flötenkreis

Es gibt uns noch –
und noch etwas:
wir haben Zu-
wachs!



10

Glückssterne

Die Kindertages-
pflege wurde
feierlich eröffnet

Mein Weg

Geh' mit uns
auf diesem Weg
durch das Tal der
Plagen

12



Kirchenchor

Zwei bewegte
Jahre im
Kirchenchor
St. Jakobus

14



16

Katholische Frauen

Vielfältige
Aktionen, soweit
es möglich war



18

SABA

Sachausschuss
Berufs- und
Arbeitswelt

Kultcafé

Das Kultcafé
auf Exkursion
in Frankfurt

21



Bistum & Kirche

Auf dem
Pastoralen Weg –
warum
und wohin?!

24



30

Messdiener

Wer sind
eigentlich diese
„Minis“?



34

35

Kontaktdaten

Taufen...
Impressum

Pfingsten: Abbruch – Umbruch – Aufbruch

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeindemitglieder,

zum Pfingstfest 2022 erscheint endlich wieder unser Pfarrbrief, in einem neuen Design. Nach der langen Zwangspause durch Corona darf endlich wieder mehr Leben in unserer Kirchengemeinde stattfinden — und das ist dringend nötig! Es erschien wie ein tiefer Bruch...

Wenn von „Brüchen“ die Rede ist, verbindet man meist nichts Gutes damit. Wer bricht sich schon gerne ein Bein? Wie groß ist oft die Trauer oder der Schmerz, wenn eine Beziehung „in die Brüche“ geht? Manchmal ist Zerbrochenes nur schwer wieder zusammzusetzen, es bleiben Bruchstellen, Verletzungen, Narben. Mit solchen Brüchen haben wir immer wieder im Leben zu tun.

Doch es gibt noch andere Situationen, in denen Brüche vielleicht „Not-Wendig“ sind: Die Zelte abbrechen, um sie woanders aufzuschlagen, den alten Lagerplatz freimachen für Neues, die Augen offen halten für das, was kommt. Zum Beispiel eine berufliche Veränderung als Chance wahrnehmen, gewohnte Bahnen verlassen, um vielleicht vorher versteckte Möglichkeiten zu sehen und zu entwickeln. Einen Umbruch erleben.

KRISEN SIND UMBRUCHSITUATIONEN

Auch Krisen sind Umbruchsituationen, das Wort Krise sei hier nicht unbedingt negativ besetzt. Die Definition von „Krise“ ist: „Eine mit einem Wendepunkt verknüpfte Entscheidungssituation.“

Die Krise will auf etwas aufmerksam machen, auf ein mehr oder weniger drängendes Problem, bei dem Veränderung ansteht. Und schließlich der Aufbruch. Sich auf den Weg machen, Neuland betreten, ein Wagnis eingehen.

Vielleicht war die Coronazeit gut, Dinge zu hinterfragen – brauchen wir alles noch, was wir früher gemacht haben? Zeit zum Umdenken, Aufbrechen...

Im Kleinen fingen wir auch in der Kirche damit an. Das Pfarrbüro Königstädten ist nun in das Pfarrbüro Nauheim integriert, Kisten wurden gepackt, vieles auch aussortiert, damit wieder Platz für Neues geschaffen wurde!

DIE ZEIT DES UMBRUCHS IST DA

Aufbrechen werden wir auch im großen Stil, nämlich als katholische Kirche im Bistum Mainz. Große Veränderungen stehen an, die Zeit des Umbruchs ist da. Der „Pastorale Weg“, der Veränderungsprozess innerhalb der katholischen Kirche im Bistum Mainz, nimmt volle Fahrt auf, wir werden in einem größeren Pastoralraum vernetzt sein. Mehr dazu lesen Sie in diesem Heft!

Dass die Kirche sich umfassend verändern muss, steht außer Frage. Aber nicht nur in ihren Räumen, die Strukturen müssen tiefgreifend verändert werden. Ja, das braucht einen langen Atem.

Und da ist es gut, dass das Pfingstfest wieder ansteht. Pfingsten ist fünfzig Tage nach Ostern, das große Geburtsfest der Kirche, das uns daran erinnert, dass die Kirche nicht von Menschen „gemacht“ worden ist, sondern ihren Ursprung, ihre spirituellen Quellen und ihr Wirken einer anderen Kraft verdankt.



In der Pfingstsequenz des Stephen Langton, Erzbischof von Canterbury, († 1228) heißt es:

**„Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der unser Herz erfreut,
köstlich Labsal in der Not.
In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in der Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Not.
Komm, o du glücklich Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.
Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn
kann nichts heil sein noch gesund.“**

Um diesen Geist wird zu Pfingsten gebetet. In einer Zeit, in der wir nicht nur viele politische Diskussionen erleben müssen, sondern auch Krieg und Zerstörung, Leid und Flucht so nah spüren, ist Gottes Geist dringend nötig und wird ersehnt!

ALLE SOLLEN EINS SEIN

„Dass sie eins seien...“, betet Jesus vor seinem gewaltsamen Tod zu Gott, seinem Vater (Johannes 17,22). Er nimmt uns Menschen ins Gebet.

Alle sollen eins sein, die sich von einem guten Geist leiten lassen. Alle, die sich – egal welcher ethnischer oder religiöser Herkunft – zu einem friedlichen, respektvollen Miteinander bekennen: im Aufeinander-Zugehen, im Miteinander-Leben und im Annehmen des Anderen. Auch das ist für mich Pfingsten!

Gottes Geist weht, auch noch heute. Achten wir auf die Zeichen, mitten in unserem Alltag. Und wenn nötig, wagen wir immer wieder den (gemeinsamen) Aufbruch!

Viel Freude beim Lesen unseres neuen Pfarrbriefes und frohe, gesegnete Pfingsten wünscht Ihnen, auch im Namen des Pfarrteams,

Ihre Gemeindeferentin Nadja Brandt

Erstkommunion 2022

Am 7. und 8. Mai haben in drei Gottesdiensten 21 Kinder aus Nauheim die Erste Heilige Kommunion in unserer Pfarrkirche St. Jakobus der Ältere empfangen, nachdem sie sich ein halbes Jahr auf diesen großen Tag vorbereitet und vieles von Jesus, der Kirche und dem Gottesdienstablauf erfahren haben.



ERSTKOMMUNIONKINDER	
Paolo Amoroso	Soe Kropp
Ylenia Barton	Luka Leone
Jonah Emmerich	Jakob Lorch
Vito Failla	Jokūbas Martinkus
Konrad Gawrys	Paula Neeb
Julian Haja	Daniel Nikolai
Damian Himpel	Weronika Pukownik
Emil Hinzer	Maria Schäfer
Enya Kiss	Sascha Schulzki
Ben Koranzki	Paul Voß
Julian Kostrzewa	Leni Wilhelm
Dominic Kosel	Carolina Zyper



Ein Kind ging zeitgleich in Polen zur Erstkommunion, zwei weitere Kinder mussten leider zu einem späteren Zeitpunkt gehen, da ihnen der Schnelltest einen Strich durch die Planung gemacht hat.

Die Erstkommunion Gottesdienste wurden unter dem Motto „Mit Jesus in unserer Mitte“ jeweils bunt gestaltet. Die Kinder haben sich in Gebeten und Texten eingebracht. Ein Projektchor unter der Leitung von Andreas Löhr sorgte für die wunderbare musikalische Begleitung.

Mit ihren Kommunionkerzen, die an der Osterkerze entzündet wurden, bekannten sich die Kinder vor ihren Familien zu ihrem Glau-

ben und durften schließlich den Leib Christi in Form der Hostie empfangen.

Wir wünschen unseren Erstkommunionkindern alles Gute und Gottes Segen!

Ein herzliches Dankeschön gilt unseren Katechetinnen Christina Emmerich, Silke Koranzki, Silke Pawolka, Kira Wilhelm und unserem Katechet Frank Himpel.

Ich bin sehr dankbar, dass sie trotz der angespannten Coronalage auch über die Wintermonate hinweg den Kindern ein regelmäßiges Treffen in den Gruppenstunden ermöglicht haben und so das Gemeinschaftsgefühl stärken konnten.

Nadja Brandt



Sehr erfindungsreich haben wir uns in verschiedenen Gruppierungen und an verschiedenen Orten getroffen:

- ▶ Zuerst mal gar nicht
- ▶ dann als Trio auf der Empore der Kirche mit Taizé-Liedern
- ▶ dann in größerer Gruppe mit Abstand, aber ohne Maske, verteilt im Kirchenschiff oder im Freien
- ▶ dann endlich im Gemeindesaal in voller Stärke!

Ja, in voller Stärke, sogar in erweiterter Besetzung: plus Alt-, plus Tenor-, plus Bass- und Großbass-Flöte. Letztlich gingen wir aus der Corona-Krise gestärkt und zum Glück wenig tangiert hervor. Wir lieben und lassen uns

nicht unterkriegen und proben schon für künftige Auftritte.

In den letzten beiden Jahren haben unsere Zuhörerinnen und Zuhörer in den Altersheimen, beim VdK, der Frauengemeinschaft und den Kirchengemeinden unser Flötenspiel vermisst. Übrigens: auch uns hat etwas gefehlt, nämlich das Publikum.

Ein hoffnungsvoller Anfang war im Advent 2021 unser Flötenspiel in der Musikalischen Andacht und für die Frauengemeinschaft. Dieses Jahr spielten wir bereits auf der Empore unserer Kirche in einer Fastenandacht. Mit großer Zuversicht schauen wir auf das vor uns liegende Flötenjahr.

Renate Hosius-Willfahrt, Hildegard Wandt



Es gibt uns noch – den Flötenkreis

Und noch etwas: wir haben Zuwachs!

Auch in – oder besser: trotz – Corona-Zeiten haben wir unsere Flötenkreis-Gemeinschaft nicht einschlafen lassen.





Bürgermeister Jan Fischer und Pfarrer Christof Mulach eröffnen die kleinen Glückssterne.

Kleine Glückssterne

Das Ereignis am 30. April ist für unsere Kirchengemeinde ein historischer Tag: Die Eröffnung der Tagespflege „Kleine Glückssterne“ unter Führung von Stella Hornung. Für unsere Pfarrgemeinde war es ein großes Anliegen die Wiederbelegung oder Belegung der Räume der ehemaligen Kinderbetreuung „Schlupfloch“. Elke Schmidt hatte fast 30 Jahre diesen Dienst mit viel Freude und Engagement ausgeübt und unzählige Kinder damit erfreut.

Ob es Milan, Luca, Marie, Oscar, Anton oder Kalea ist, spielt für uns keine große Rolle aber es sollten wieder Kinder in unseren Räumen spielen und toben.

Ein Stern Namens Stella

Ein weiter Blick in den Horizont bis nach Weierstadt reichte, um einen Stern Namens Stella zu erkennen. Stella Hornung hat nämlich den Wunsch gehabt, sich als Tagespflegerin selbständig zu machen, die Qualifizierung dafür war schon in der Tasche, nur der Raum fehlte. Denn in ihrer Mietwohnung ist leider die Möglichkeit dafür nicht gegeben. Als Mutter von drei Kindern hat sie sich bei uns als eine sehr engagierte, selbstbewusste und nette

Bewerberin vorgestellt und wir haben sie gleich in unser Herz geschlossen. Mit ihrer Zusage für die Nutzung des Pfarrzentrums ist es nun klar, von jetzt ab folgen viele kleine Glücksterne.

Maßgebend für die Realisierung dieser Einrichtung „Kleine Glücksterne“ ist eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Nauheim, stellvertretend durch Bürgermeister Jan Fischer und Petra Nickel, das Jugendamt in Groß-Gerau, Pfarrer Christof Mulach und die fleißigen Handwerker von St. Jakobus wie Jürgen Kaltbeitzel und Mario Fresu. Herzlichen Dank dafür! Stella Hornung und ihr Mann Pascal haben auch sehr viel Zeit in das Projekt der Verschönerung investiert.



**Montag bis Donnerstag
von 7.30 bis 15.00 Uhr**

Maximal fünf Kinder im Alter von
12 bis 36 Monaten.

Durch Montessori inspiriert

„Die Aufgabe der Umgebung ist, nicht das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.“ Ein Satz von Maria Montessori den Stella Hornung in ihr Konzept der Kindertagespflege für die neue Tätigkeit als eine wichtige Inspiration aufgenommen hat. Das ist ein schönes Motto und dafür wünschen wir nun von Herzen alles Gute, Gottes Segen, viel Kraft, Fantasie und viele schöne Momente in dieser Tätigkeit.

*Elisabeth Gulla
im Namen der Kirchengemeinde*



Eine Hauptrolle für die Osterkerze

Auch die Osterkerze für das Jahr 2022 ist dank Lea Fischer wieder etwas ganz Besonderes geworden.

Ihre Ideen findet Lea nicht nur in der Osterbotschaft und der Osternacht, auch andere Kirchenfeste und Ereignisse dienen der Inspiration. Im kreativen Entstehungsprozess kommen neben klassischen Materialien auch mal Glitzerpulver und Steine zum Einsatz.

„Ich finde es einfach schön, etwas zum Osterfest beitragen zu können, dass dann auch ganz individuell in unserer Kirche zu sehen ist.“ Und auch wenn gewisse Grundelemente gesetzt sind, schätzt Lea ganz besonders die künstlerische Gestaltungsfreiheit.



Bücher • Büro- & Schreibwaren • Papeterie • Spielwaren • Geschenkartikel

Bestellungen im Laden, per Telefon oder Mail

Waldstraße 49 • 64569 Nauheim

Telefon (061 52) 960366

info@schriftart-nauheim.de

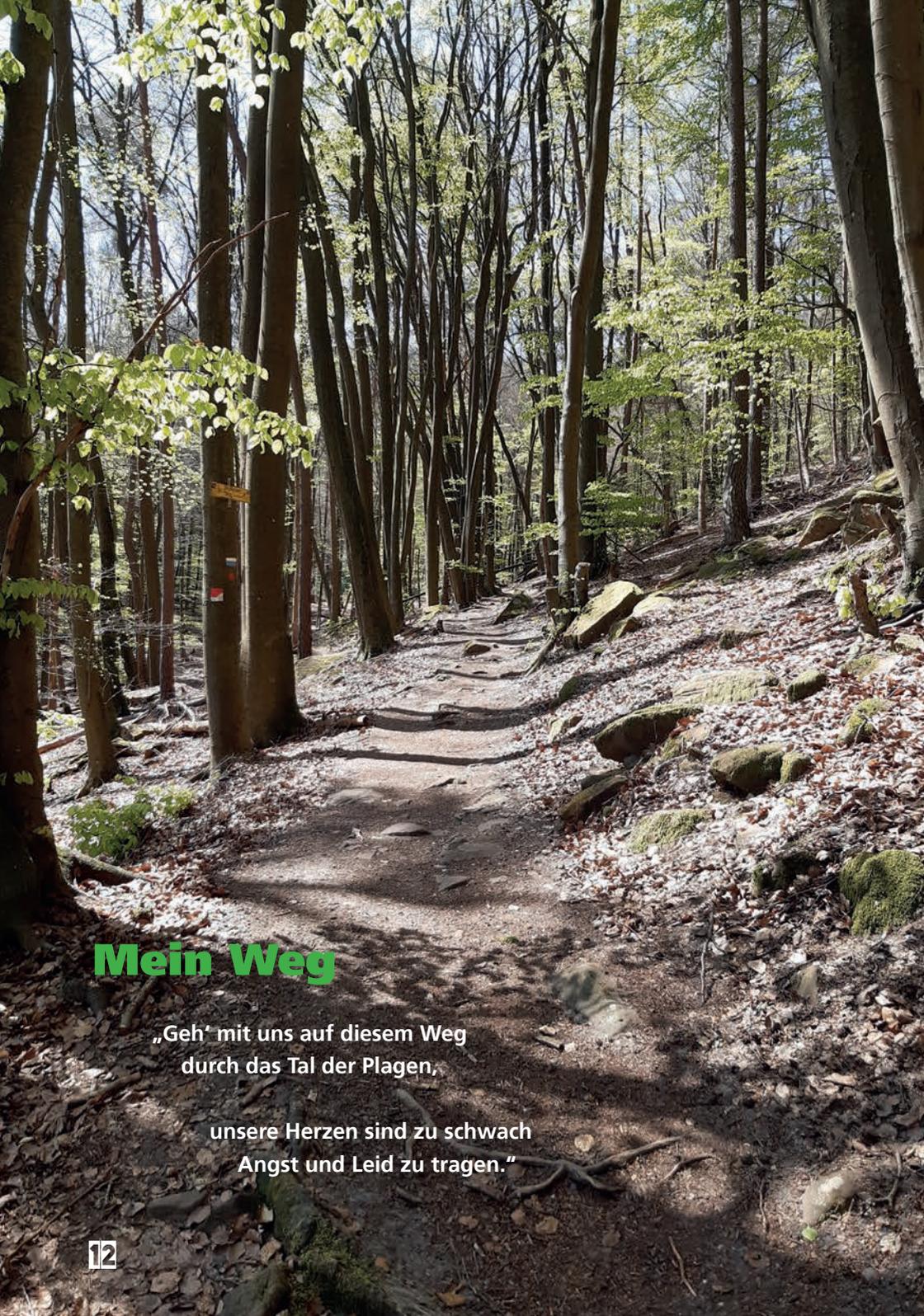


Oder online unter:

www.schriftart-nauheim.de

SchriftArt





Mein Weg

„Geh“ mit uns auf diesem Weg
durch das Tal der Plagen,

unsere Herzen sind zu schwach
Angst und Leid zu tragen.“

Der Text von Christoph Lehmann hat mich dieser Tage sehr angesprochen, denn aktuell hören wir viel Kritik: Wie soll es mit der Kirche weitergehen? Die Kirche hat verspielt, ist unmodern, der Missbrauchsskandal, veraltete Strukturen, von Männern geleitet, der Zölibat muss weg und so weiter. Wenn wir solche Kritik üben, kritisieren wir auch die Menschen, die dort wirken und dazugehören. Zum Teil stimmt es auch. Dabei ist für viele Menschen die Kirche ein Ort der Heimat, der Sehnsucht, der Möglichkeit zum Gebet, die Freude, den Glauben gemeinsam zu erleben, Freundschaften zu schließen und aktiv mitzuwirken.

WEGEKREUZUNGEN

Da kreuzen sich sehr viele Wege der Menschen, „die in einem Tal von Sorgen mit Jesus den Weg der Liebe gehen“, so geht der Text von Christoph Lehmann weiter. In meiner aktiven Zeit in St. Jakobus der Ältere in Nauheim habe ich viele engagierte Menschen erlebt, getroffen und gesprochen. Die meisten sind von der Botschaft Jesu überzeugt und leben dies, indem sie unserer Kirche ein Gesicht geben. Sie sind in den Gottesdiensten anzutreffen, machen Besuche bei älteren Menschen, Begleiten die Kinder zur Erstkommunion, Jugendliche im Firmkurs, Interessierte im Glaubenskurs, organisieren Feste, Seniorennachmittage, Pilgerfahrten, Kirchenmüsegottesdienste, Singen im Chor. Sind als Küster, Organisten, Messdiener, Pfarrer, Gemeindefereferentin, Sekretärin, Hausmeister, im Pfarrgemeinde- oder Verwaltungsrat aktiv.

Die persönlichen Wege sind sehr individuell, geprägt von Sorgen im Alltag, das Bemühen in der Familie, die Last oder die Freunde des Berufslebens, der Angst um die Zukunft und dennoch sehr motiviert und in Sachen Nächstenliebe aktiv.

Aktuell befinden wir uns auf einem Pastoralen Weg. Ein Weg, der uns Kirchenmitglieder dazu aufruft, uns mit den Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft auseinanderzusetzen.

ÜBER GRENZEN HINWEG

Wir schauen über die Grenzen unserer Kirchen und Ortschaften hinweg, hören die Menschen, die sich von der Kirche ausgeschlossen fühlen und überlegen, wie kann Kirche Zukunft haben. Hier sagt Eugen Eckert: „Und ich kann wachsen wie ein Baum, schenkst du den Füßen weiten Raum.“ Auch hierbei bin ich vielen überzeugten Christen aus unserem Dekanat und Bistum begegnet, Menschen die an die Zukunft der Christen in unserer Kirche glauben, zeitgleich aber auch auf eine Erneuerung in den Strukturen hoffen. Natürlich benötigen wir jetzt einen langen Atem, müssen viel Verständnis aufbringen, motiviert auf diese Veränderungen zugehen und die Sorgen der Menschen vor Ort mitnehmen und teilen.

AUF WANDERSCHAFT

In meiner Freizeit wandere ich sehr oft, und so habe ich die Tage nach Ostern mit meinem Mann im Pfälzer Wald verbracht. Der Wald in seiner ganzen Schönheit aber auch mit seiner Problematik, wie Trockenheit, Krankheiten der Bäume, Sturmschäden, fehlende Markierungen, hat dies auf unserem Wanderweg sehr deutlich gezeigt. Darin erkenne ich Parallelen von diesem Wanderweg mit dem was ich in der Kirche erlebe. Was ist dort passiert? Wer hat hier was oder wen missbraucht? Was ist mit unserer Schöpfung passiert? Dennoch, glaube ich daran, dass mich diese Natur in voller Schönheit mein Leben lang begleiten wird und ich als Christin positiv in diese Zukunft blicken kann.

*Für den Pfarrgemeinderat: Elisabeth Gulla,
Vorsitzende vom Ortsausschuss Nauheim*

Zwei bewegte Jahre im Kirchenchor St. Jakobus

Nach dem Weggang unserer langjährigen Chorleiterin Ljuba Kamuff übernahm im Januar 2020 Nicole Zach aus Heppenheim vorübergehend unseren Chor, den sie jedoch nach sechs Wochen aus gesundheitlichen Gründen abgeben musste. Der Kirchenmusiker Kay Freudenreich aus Mainz nahm ihren Platz dann Ende Februar ein.

Leider zu einem ungünstigen Zeitpunkt, denn Corona beeinflusste da schon massiv das Chorgeschehen. Am 9. März 2020 musste der Chor den Chorbetrieb dann erstmal einstellen.

Als sich die Restriktionen gegen Ende des Jahres lockerten, probte Herr Freudenreich jeweils mit einer Vierergruppe und drei Metern Abstand zwischen den Sängern.

Da auf lange Sicht kein vernünftiger Chorbetrieb ohne gesichertes Einkommen zu erwarten war, kündigte Kay Freudenreich Ende April 2021. Die Nachfolge gestaltete sich äußerst schwierig und erst im September konnte der Chorleitervertrag mit Josef Bizhou Liu aus Mannheim unterschrieben werden.

Zum traditionellen Adventssingen am 2. Advent konnten wir das erste Mal unter der Leitung von unserem neuen Chorleiter mit den anderen Musikgruppen der Pfarrei in Königstädten auftreten.



Es war eine Freude nicht nur für uns als Chor, sondern auch für die ganze Gemeinde nach dem langen musikalischen Entzug zu singen. Zu Weihnachten sang der Chor erstmals an Heiligabend auf der Empore. Das war möglich, weil nur ein Teil des Chores sang und der Abstand gewährleistet werden konnte.

DER FUNKE SPRINGT UEBER

Viele Chöre haben unter den schwierigen Bedingungen aufgegeben, wir sind noch da, das macht uns stolz. Aber wir haben ein Verjüngungsproblem. Unser junger Chorleiter unterrichtet uns nach den neuesten Erkenntnissen, die Körper, Geist und Stimme einbeziehen. Durch seine begeisterte Motivation springt auch der Funke auf uns über. Er weiß genau, wo er ansetzen muss, die Stimm- und Atemtechniken zu trainieren und einzelne Passagen systematisch zu erarbeiten.

SPASS AM SINGEN

Es ist interessant, wie Josef uns jedes Stück näherbringt, wie wichtig der Text in seiner Aussage ist, und wie man den entsprechend musikalisch interpretiert. Das muss man einfach miterleben.

Ich kann nur sagen, jeder der Spaß am Singen hat, ist herzlich bei uns willkommen, und kann sich das anschauen. Wir brauchen dringend Zuwachs. Wir proben jeden Montag von 19.45 bis 21.15 Uhr.

Noch ein Wort zu Pfingsten. Wir kennen das, was geschrieben steht: Als der Heilige Geist auf die Jünger herabkam, wurden sie mit Gottes Kraft erfüllt. Jesus nannte den Heiligen Geist auch unseren Beistand und Tröster, der uns im Alltag hilft, uns Mut und Kraft gibt und uns tröstet. Vielleicht fällt es dir zur Zeit schwer, Gott zu vertrauen. Dann möge der Heilige Geist dir helfen. Bitten wir ihn um neue Kraft, neuen Glauben und neue Hoffnung – und er wird es tun.

Irmgard Dittmar

Ehrenurkunden vom Bistum Mainz für ihre Treue zum Chorgesang erhielten:

65 Jahre: Erika Sattler

50 J. : Gudrun Sokoli, Reinhold Becker

25 Jahre: Judith Fischer

10 Jahre: Heidelinde Fischer



Katholische Frauengemeinschaft

In früheren Pfarrbriefen konnte die Frauengemeinschaft regelmäßig von zahlreichen Aktivitäten und Unternehmungen berichten.



TERMINPLANUNG

- ▶ **Mai**andacht mit anschließendem Frühstück
- ▶ **Juli**: Eisessen
- ▶ **August**: Traditionelles Würzwich-Binden
- ▶ **Evt.:** Grillfest
- ▶ **September**: Fahrt nach Butzbach

Es gab Jahresrückblicke mit vielen Bildern, eine bemerkenswerte Fastnachtsfeier, diverse kleine und große Ausflüge mit dem Bus oder dem Fahrrad und auch jedes Jahr eine mehrtägige Reise, an der immer auch gerne Mitglieder unserer Schwesterngemeinde aus Königstädten teilgenommen haben.

Die Gottesdienste im Winterhalbjahr mit anschließendem Kaffeetrinken im Pfarrzentrum gehörten ebenso dazu, wie jeden Monat ein Kreativ-Treff, bei dem gemeinsam gebastelt, gekocht, genäht, gebacken oder auch Salben oder Gesichtsmasken hergestellt wurden.

Dies alles ist in den letzten beiden Jahren zum großen Teil wegen Corona ausgefallen. Aber wir sind zuversichtlich, dass wir bald wieder loslegen und unsere Gemeinschaft in gewohnter Weise pflegen können.

GOTTESDIENST MIT MASKEN

Im letzten Jahr haben wir untereinander Kontakt gehalten, in dem wir auch in den Sommermonaten einen Gottesdienst feiern durften und meistens im Anschluss daran in der Kirche mit Abstand und Masken ein (sehr) kurzes Programm folgte.

Immer, wenn die Corona-Regeln es erlaubten, haben wir uns im Pfarrzentrum getroffen, allerdings mit viel Abstand und ohne das übliche Kaffeetrinken. Im November hatten

wir Besuch aus Mörfelden von Herrn Lohr, der uns ein paar kurze Filme zeigte, unter anderem über interessante Reiseziele in Westeuropa.

Die traditionelle Adventsfeier fand auf dem Kirchplatz statt, mit Glühwein, Gebäck und Weihnachtsliedern, gespielt von Helga Gafke. Der Kirchbauverein hat seine Hütte für uns geöffnet, den Glühwein bereitgestellt und auch noch einige weihnachtliche Dinge zum Verkauf angeboten. So hatten wir unseren ganz eigenen kleinen Weihnachtsmarkt.

BILDER VOM JAKOBSWEG

Im Januar wurden wir von Frau Dr. Hildegard Wandt mit auf den Jakobsweg und die Bonifatiusroute genommen, ein Bilder-Vortrag, der uns alle sehr begeistert hat. Die Fastnacht 2022 ist nicht ganz ausgefallen, auf den eigentlich geplanten Kräppel-Kaffee haben wir allerdings verzichtet.

Einen vergnüglichen Nachmittag gab es dann zum Abschluss des Winterhalbjahres. Nach langer Abstinenz konnten wir gemeinsam Kaffeetrinken und nach erfolgreichem Lieder-Raten hat uns Helga Gafke mit ihrem Akkordeon auf den Frühling eingestimmt.

Die Mitgliedschaft bei uns ist kostenfrei. Kommen Sie einfach vorbei!

Ursula Pfeffer (1. Vorsitzende)



SABA – Sachausschuss Berufs- und Arbeitswelt

Der Sachausschuss Berufs- und Arbeitswelt (kurz Saba) unterstützt und fördert schon seit vielen Jahren Jugendliche auf ihrem Weg von der Schule in eine Ausbildung.

Wir sind ein ökumenisches Team von derzeit zehn bis zwölf Personen. Wir arbeiten ehrenamtlich und in enger Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendförderung der Gemeinde Nauheim. Unsere Aufgabengebiete liegen in der Schülerhilfe im X-Presso, dem Kinder- und Jugendkulturbahnhof Nauheim, und der Durchführung von Bewerbungstrainings.

Die Schülerhilfe im X-Presso, dienstags von 17.00 bis 19.00 Uhr (außer in den Schulferien) ist einer der Schwerpunkte des SABA-Teams. Hier können sich Jugendliche, unabhängig von Wohnort und Religion, Tipps und Unterstützung bei allen Fragen zur Berufs-

ausbildung holen, zum Beispiel zur Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und Bewerbungsschreiben. Sehr gefragt ist auch die Unterstützung bei Lerndefiziten in Mathematik, Deutsch und Nebenfächern, sowie für Präsentationsprüfungen (10. Klasse).

HYGIENEVORSCHRIFTEN

In der Pandemie konnten wir natürlich nicht so arbeiten, wie wir es gewohnt waren. Dennoch haben wir unter Berücksichtigung aller



Hygienevorschriften die Unterstützung weitgehend anbieten können.

Zurzeit ist dieses unentgeltliche Angebot nur noch mit Anmeldung (per E-Mail: saba-nauheim@gmx.de) möglich. Damit Besucher und Mitarbeiter bestmöglich vor dem Coronavirus geschützt werden, findet die 3G-Regel nach wie vor Anwendung.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN SCHULEN

Durchführung von Bewerbungstrainings mit Schulen, in Zusammenarbeit mit Haupt- und Realschulen sowie Gesamtschulen im Kreis Groß-Gerau sichten und korrigieren wir Bewerbungsunterlagen, üben individuelle Vorstellungsgespräche und führen von SABA erstellte Einstellungstests durch, denn eine erfolgreiche Bewerbung will gut vorbereitet sein.

Unser erstes Bewerbungstraining konnten wir trotz hoher Inzidenzen in diesem Jahr mit der Martin-Büber-Schule unter den besonderen Corona-Bedingungen mit acht Klassen erfolgreich durchführen.

Auch nach erfolgreichem Bewerbungstraining mit der Sophie-Opel-Schule in Rüsselsheim hoffen wir, dass wir mit den anderen zwei Realschulen (Mittelpunktschule Trebur und Gerhart-Hauptmann-Schule, Königstädten) wieder in gewohnter Weise arbeiten können. Wenn alles weiterhin planmäßig verläuft, werden wir in diesem Schuljahr insgesamt 320 bis 340 Vorstellungsgespräche durchführen können. Die positiven Reaktionen bestätigen den Handlungsbedarf unserer Aktivitäten.

MITSTREITER GESUCHT

SABA sucht immer Mitstreiter! Wenn Sie Interesse haben, Jugendliche zu unterstützen und im SABA-Team ehrenamtlich mitzuwirken, insbesondere dienstags von 17.00 bis 19.00 Uhr im X-Presso, wenden Sie sich an das SABA-Team Nauheim. Sie sind herzlich willkommen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.saba-nauheim.de.

Erika Dornheim & Rita Hofstätter





PS: Ich habe gewonnen.

www.ps-los-sparen.de

**Mit dem PS-Los der Sparkassen.
Jeden Monat: Sparen. Gewinnen.
Gutes tun.**

Lose in allen Beratungs-Centern der
Kreissparkasse und ganz bequem
online unter kaskgg.de/ps erhältlich!

Die Gewinnwahrscheinlichkeit auf den Hauptgewinn in Höhe von
100.000 Euro liegt bei 1:4.000.000. Der Verlust des Spieleinsatzes
je Los beträgt 1,20 Euro. Teilnahme ab 18 Jahren möglich.



**Kreissparkasse
Groß-Gerau**

Das Kultcafé ist Kult

In der Regel lädt das fünfköpfige Team des Kultcafés Kulturbegisterter aller Altersstufen zu ausgearbeiteten Themenabenden in die Jakobskirche nach Nauheim oder die Johanneskirche in Königstädten ein. Einmal im Jahr jedoch begibt sich das Kultcafé auf Exkursion, um interessante oder auch geschichtsträchtige Orte im Rhein-Main-Gebiet aufzusuchen.



Am 1. Mai 2022 machten sich 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Weg nach Frankfurt, um dort mehr über die Geschichte und Lebensweise Frankfurter Juden zu erfahren. Der Rundgang startete mit dem Besuch des Museums Judengasse, in dem ein anschaulicher Eindruck vom Leben in „Klein-Jerusalem“ vermittelt wurde.

ORTE JUEDISCHEN LEBENS

Im Anschluss ging es auf den sich in direkter Nachbarschaft befindenden Jüdischen Friedhof, auf dem neben zahlreichen berühmten

Rabbinern auch der erfolgreiche Kaufmann und Bankier Mayer Amschel Rothschild seine letzte Ruhe fand. Aber auch in der Altstadt wurden Orte jüdischen Lebens aufgesucht, ehe der Rundgang an der Paulskirche endete.

Geführt und sachkundig geleitet wurde die Exkursion von Stefan Ruehlow, der als Jude und studierter Religionswissenschaftler und Ethnologe auf alle Fragen eine kompetente Antwort geben konnte und alle an seinem reichen Wissensschatz zum Thema Judentum in Frankfurt teilhaben ließ.



Kult Café

Rhythm and Blues

Open Air Livemusik
mit GERMANY-JONES
& the SLOW ROW Blues Band

LIEDER & STORIES



Freitag 08. Juli 2022

ab 19.00 Uhr

im Pfarrzentrum der
Jakobsgemeinde Nauheim
Unter der Muschel 19
64569 Nauheim

Eintritt frei!
Ohne Anmeldung!
Kontakt: regina.sever@t-online.de



So berichtete er eindrucksvoll, wie sich das Zusammenleben von Christen und Juden in Frankfurt gestaltete und wie die jüdische Gemeinde das kulturelle und soziale Leben in Frankfurt bereichert hat.

Bei Kaffee und Kuchen fand die Kultcafé-Exkursion einen gelungenen Abschluss, ehe es mit der S-Bahn zurückging.

Schon jetzt freut sich das Kultcafé-Team, bestehend aus Ruth und Lea Kotyga, Lydia Gradehandt, Elie Daher und Regina Sever auf die kommenden Veranstaltungsabende. Dann wieder zu den Themen Musik, Film und Literatur.

Am 8. Juli 2022 wird sich alles im Pfarrgarten in Sankt Jakobus bei Live-Musik um „Rhythm and Blues“ drehen. Das Team des Kultcafés freut sich schon jetzt, zahlreiche Interessierte an diesem Abend begrüßen zu dürfen.

Regina Sever

Heizungen und Sanitär

Neuanlagen

Wartung

Kundendienst

Brennwerttechnik

Heizkörpermontage

Solaranlagen

Wasserleitungssanierung

Wärmepumpen

...und andere „Kleinigkeiten“

Karl-Heinz & Martin

KLEIN
GmbH

Karl-Heinz & Martin Klein GmbH

Gottlieb-Daimler-Straße 3

64569 Nauheim

Telefon: 0 61 52 / 6 18 08

Telefax: 0 61 52 / 60 37

www.klein-heizung.de

Renovierung der Orgel

Unsere Orgel feiert in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag. Sie wurde 1972 von Pfarrer Nöll bei der Firma Walker in Ludwigsburg bestellt und kostete 54.000 D-Mark.

Schon einmal ist diese im Jahr 1993 saniert worden. Im Laufe der Zeit kommen immer mehr kleine Wehwechen hinzu. Die Orgel wurde in den letzten Jahren zwar regelmäßig neu gestimmt, aber dies reicht natürlich nicht aus.

Wir beschäftigen uns schon seit einigen Jahren mit der Renovierung der Orgel und haben dazu Fachleute konsultiert. Bedingt durch die große Renovierung der Kirche im Jahr 2015 waren unsere finanziellen Mittel natürlich aufgebraucht. Nun hat sich die Lage aber etwas entspannt und wir haben uns jetzt auf Anraten der Experten entschlossen diese Maßnahme durchzuführen.

Der Orgelsachverständige Dr. Krystian Skoczowski vom Bistum Mainz hat unsere Orgel begutachtet und mehrere Firmen um ein Angebot gebeten. Zwei eingegangene Angebote sind von Dr. Skoczowski geprüft, verglichen und bewertet worden. Er hat uns die Firma Karl Göckel, Orgelbau aus Heidelberg empfohlen. Der Orgelbauvertrag ist inzwischen unterschrieben.

RENOVIERUNG NOCH IN DIESEM JAHR

Die Renovierung soll noch in diesem Jahr stattfinden und somit werden wir auf die Klänge in diesem Zeitraum verzichten müssen. Die Kosten der Renovierung werden ungefähr 30.000 Euro betragen. Dreiviertel der Kosten sind bis dato gedeckt. Da es vom Bistum Mainz keine Zuschüsse für diese Maßnahme gibt, müssen wir die gesamten Kosten selbst tragen. Für die noch fehlende Sum-



me bitten wir um Spenden, ebenfalls sind wir noch auf der Suche nach Sponsoren.

Nach der Renovierung freuen wir uns auf den neuen Klang unserer Orgel und wollen in Konzerten Ihnen dies als Genuss darbieten. Weitere Informationen können Ihnen Pfarrer Christof Mulach und Rainer Gulla geben.

Rainer Gulla

SPENDENKONTEN

Spenden können auf diese beiden Konten eingezahlt werden:

Kirchengemeinde Nauheim

Volksbank Main Spitze

IBAN: DE37 5086 2903 0000 2004 41

BIC: GENODE51GIN

Kirchenbauverein Nauheim

Volksbank Darmstadt-Südhessen

IBAN: DE88 5089 0000 0027 9189 05

BIC: GENODEF1VBD

Bitte geben Sie das Stichwort „Orgelrenovierung“ und Ihren Namen an, dann wird eine Spendenquittung ausgestellt!

Auf dem Pastoralen Weg – warum und wohin?!

Wo stehen wir?

Wie in allen deutschen Diözesen nimmt auch im Bistum Mainz schon seit Jahrzehnten die Zahl der Priester und auch die der Kirchenmitglieder stetig ab, wobei sich die Situation in den letzten Jahren – besonders nach der Aufdeckung von sexuellem Missbrauch durch Kleriker – noch deutlich verschärft hat: Allein in den letzten sechs Jahren hat sich die Zahl der Katholiken im Bistum Mainz um 7,2 Prozent reduziert!

Aber auch unabhängig vom Skandal der sexualisierten Gewalt hat die Kirche in ihrer herbrachten Form und Struktur heute große Schwierigkeiten, die Menschen unserer Gesellschaft überhaupt noch zu erreichen, von ihnen ernst genommen zu werden oder sie gar für die Botschaft des Evangeliums zu interessieren. Dadurch ist sie in der großen Gefahr, ihrem Auftrag nicht mehr gerecht zu werden, „Zeichen und Werkzeug für das Reich Gottes“ zu sein, indem sie „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute“ teilt, wie das II. Vatikanische Konzil es vor fast 60 Jahren formuliert hat.

Vor vier Jahren hat Bischof Peter Kohlgraf den Bistumsprozess „Pastoraler Weg“ ins Leben gerufen, um beiden Problemen zu begegnen und Lösungswege zu suchen.

NOTWENDIGE STRUKTURREFORM...

So ist der Pastorale Weg einerseits eine unumgängliche Strukturreform des Bistums, die überfällig wurde, da mit der künftig immer kleiner werdenden Zahl an Priestern und den schwindenden Kirchensteuereinnahmen die heutigen Pfarrgemeinden nicht mehr aufrecht erhalten werden können. Ein großer Teil der Bistumsfinanzen fließt in die territoriale Seelsorge – also die Pfarreien –, deren Angebot aber von immer weniger Menschen wahrgenommen wird: im Schnitt sind das

unter zehn Prozent aller Kirchensteuerzahlenden.

Wie in allen deutschen Bistümern geht es deswegen darum, die Struktur der Pfarreien und übergeordneten Seelsorgeeinheiten an die Gegebenheiten von Personalmangel und Finanznot anzupassen, kurz gesagt also um die Bildung neuer größerer Einheiten durch Fusion bislang selbständiger Pfarreien.

Das allein wäre aber nicht mehr als eine Verwaltung des Mangels und böte für die Zukunft jedenfalls keine ermutigende Perspektive.

...UND GEISTLICHER PROZESS!

Daher hat Bischof Kohlgraf alle in der Kirche aufgerufen, zunächst losgelöst von finanziellen und personellen Fragen und Nöten gemeinsam neu zu bedenken, wie die Kirche im Bistum Mainz ihrem eigentlichen Auftrag besser gerecht werden kann: Was muss sich verändern, um den Menschen „dienlich“ zu sein – und das meint explizit nicht nur Gottesdienstbesucher, nicht nur Katholiken, sondern alle Menschen, die in unseren Städten und Ortsgemeinden leben, ebenso wie die, mit denen wir in unserer globalisierten Welt auch über große Entfernungen hinweg verbunden sind.

Bischof Kohlgraf hat einige Jahre zuvor ein Buch veröffentlicht mit dem Titel „Nur eine dienende Kirche dient der Welt“. Passend

dazu lautet das Motto des Pastoralen Wegs „Eine Kirche des Teilens werden“. In diesem Sinn versteht sich der Pastorale Weg ebenso als ein geistlicher Prozess.

WAS WIR SCHON GESCHAFFT HABEN...

In den vergangenen drei Jahren waren alle Dekanate im Bistum aufgefordert, nach einer ersten Bestandsaufnahme in den Pfarreien „über den Kirchturm hinauszuschauen“ und mit einem offenen Blick und durch aktives Nachfragen herauszufinden, was sich Menschen heute von der Kirche wünschen und erwarten: Bekommen die Menschen, was sie brauchen – und brauchen sie das, was sie von uns bekommen?“

Aus den gewonnenen Einsichten sollten Schwerpunkte kirchlichen Handelns entwickelt werden, die diesen jeweiligen Bedürfnissen und damit dem kirchlichen Auftrag in der heutigen Zeit und Gesellschaft gerecht werden können.

Erst danach sollte überlegt werden, wie die notwendige und unabwendbare Strukturreform vor Ort so realisiert werden kann, dass diese Schwerpunkte umgesetzt werden können. Es galt hierbei zum einen die Zusammensetzung der künftigen größeren Pfarreien zu bestimmen, andererseits aber auch über das Verhältnis von Gemeindeseelsorge zu anderen Trägern kirchlichen Handelns (der Bischof spricht von Kirchorten) – etwa dem Caritasverband und seinen Einrichtungen, der Betriebs- und Krankenseelsorge oder dem schulischen Religionsunterricht.

Die „Auftragsnehmer“ in dieser ersten Phase des Pastoralen Wegs, die im Frühjahr 2019 begann und jetzt zu Ende ging, waren die Dekanate beziehungsweise ihre haupt- und ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertreter. Im Dekanat Rüsselsheim wurde ein zwölfköpfiges Dekanats-Projekt-Team (DPT) ge-

gründet, in dem außer der Dekanatsleitung und dem Vorstand des Dekanatsrats Menschen aus allen Ecken des Dekanats als Vertreter des Caritasverbands, der kategorialen Seelsorge, der muttersprachlichen Gemeinden und der Jugend vertreten waren. Dem DPT war es wichtig, möglichst viele Menschen in den Kirchengemeinden und soweit möglich darüber hinaus am Prozess zu beteiligen und Entscheidungen so auf einer möglichst breiten Basis zu treffen. Das gelang (trotz deutlicher Erschwernisse durch die Corona-Pandemie) mit der Etablierung von „Ratschlag“ genannten Veranstaltungen, an denen jede und jeder Interessierte teilnehmen und seine und ihre Auffassung und Ideen zu den jeweiligen Teilschritten (Gesellschaftliche Wahrnehmung: Was brauchen die Menschen? – Schwerpunktsetzung – Pfarreienzuschnitt) einbringen konnte.

Als Ergebnis der ersten Phase des Pastoralen Wegs wurden alle Erkenntnisse, geplante Schwerpunkte und auch unser Vorschlag für den Zuschnitt der künftig nur noch drei Pfarreien im Dekanat Rüsselsheim in einem Seelsorglichen Gesamtkonzept zusammengefasst, das der Bistumsleitung im November 2020 übergeben werden konnte. Das Konzept ist auf der Homepage des Dekanats veröffentlicht.

Wie zu Beginn zugesichert, wurde unser Vorschlag zum Pfarreienzuschnitt von Bischof Kohlgraf bestätigt, als er im Rahmen des Neujahresempfangs 2022 in Mainz die Zusammensetzung aller neuen pastoralen Räume in der Diözese bekanntgab.

...UND WAS NOCH VOR UNS LIEGT

Bis zur Errichtung neuer Pfarreien ist noch ein gutes Stück Wegs zu gehen – den Abschnitt, der jetzt beginnt, nennt das Bistum die Phase II des Pastoralen Wegs. Hierbei



Das Dekanatsprojektteam (auf dem Bild fehlt der Fotograf Markus Schenk).

Hierbei gilt es, den im Gesamtkonzept beschriebenen „Plan“ aus der Phase I nun konkret umzusetzen. Diese Phase endet mit der Pfarreigründung.

„Auftragnehmer“ für die Phase II sind jetzt die Pastoralräume – mit diesem Begriff werden die Gebiete aller heutigen Pfarreien und Seelsorgeeinheiten bezeichnet, die später zu einer Pfarrei fusionieren werden.

Im bisherigen Dekanat Rüsselsheim (entspricht dem Kreis Groß-Gerau) sind das wie gesagt drei – beziehungsweise dreieinhalb: Im Süden der Pastoralraum Nördliches Ried (Gernsheim mit Maria Einsiedel, Biebesheim-Stockstadt und Riedstadt), mittig der Pastoralraum Groß-Gerau Mitte (Büttelborn, Groß-Gerau, Mörfelden-Walldorf, Trebur mit Geinsheim und Astheim, Nauheim und Rüsselsheim-Königstädten), und im Norden der Pastoralraum Mainweg (Rüsselsheim, Raunheim und Kelsterbach). Die bisherige Pfarrgruppe Mainspitze (Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg) bildet einen Pastoralraum mit den rechtsrheinischen Mainzer Vororten Kastel, Kostheim und Amöneburg.

Die Ebene der Dekanate verliert durch die künftig viel größeren Pfarreien vielerorts ihren Sinn. Daher hat man in Mainz entschieden, die Dekanate im ganzen Bistum zum

1. August 2022 aufzulösen. Im Dekanat Rüsselsheim bringt das leider einige Nachteile mit sich, denn es geht eine wichtige Kommunikationsebene mit der politischen Ebene (Kreis Groß-Gerau) und der evangelischen Schwesterkirche (Evangelisches Dekanat Groß-Gerau – Rüsselsheim) verloren. Dieses Defizit soll aber nach den Plänen des Pastoralkonzepts durch eine neue Struktur auf der Ebene des Kreises ausgeglichen werden.

PASTORALRAUMKONFERENZ UND PROJEKTGRUPPEN

Getragen wird der Pastorale Weg in der Phase II von der sogenannten Pastoralraumkonferenz. Ihr steht ein Priester als Leiter des Pastoralraums vor, der in dieser Aufgabe von einem hauptamtlichen Koordinator beziehungsweise einer Koordinatorin unterstützt wird, die den Prozess gemeinsam moderieren. Die Leitenden Pfarrer wurden vom Bischof bereits benannt: im Kreis Groß-Gerau sind das Pfarrer Clemens Wunderle (Nördliches Ried), Pfarrer Christof Mulach (Groß-Gerau Mitte) und Pfarrer Stefan Barton (Mainweg).

Die Stellen der Koordinatorinnen und Koordinatoren konnten leider bislang noch nicht überall besetzt werden – was sehr hoffent-

lich bald erfolgt, denn diese haben für den Prozess sicher eine entscheidend wichtige Funktion!

Die Pastoralraumkonferenz setzt sich nach einem Verteilungsschlüssel aus Vertretern der Pfarrgemeinde – und der Verwaltungsräte der jetzigen Pfarreien, den Priestern und den anderen seelsorglichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Pastoralraum, Vertreterinnen und Vertreter des Caritasverbands und der Religionslehrerinnen und Religionslehrern, den Leitungen kirchlicher Kitas und einigen weiteren Mitgliedern zusammen. Die Interessen der Jugendlichen sollen durch einen eigenen Jugendrat vertreten werden.

Die Pastoralraumkonferenz als großes Entscheidungsgremium (geschätzt circa 40 bis 50 Mitglieder) wird sich in der zweiten Jahreshälfte 2022 konstituieren. Wichtigste Aufgabe wird die Einrichtung von thematischen Projektgruppen (PG) sein, in denen die eigentliche Arbeit getan wird.

Bistumsseitig vorgegeben sind PG zu „Pastoralen Grundthemen“, das heißt PG für Liturgie und Katechese sowie Sozialpastoral – hier gilt es zum Beispiel eine Gottesdienstordnung für den Pastoralraum zu entwickeln und Modelle für die Sakramenten Katechese (Taufe, Erstkommunion- und Firmkurse, Ehevorbereitung) zu entwickeln und auch die Tätigkeit des Caritasverbands und der Gemeinden in der Sozialpastoral zu koordinieren und zu intensivieren.

Weiterhin wird es PG zu „Vermögen, Verwaltung und Finanzen“ geben. In diesen wird darüber nachzudenken sein, wie administrative Tätigkeiten, also vor allem die Pfarrbüros, künftig verortet und besetzt werden und wie mit den vorhandenen Immobilien umgegangen werden soll. Klar ist, dass das Bistum bis 2030 nur noch 50 Prozent der bisherigen Immobilienkosten zur Verfügung stellen wird.

Von einigen Gebäuden wird man sich also wahrscheinlich trennen müssen, Kirchenräume sollen hierbei allerdings zuallerletzt zur Debatte stehen. Je nach den Bedürfnissen im Pastoralraum sind weitere PG möglich.

Das Ziel der Phase II ist die Fusion der heutigen Pfarreien zu einer Pfarrei auf der Fläche des Pastoralraums im Zeitraum 2024 bis 2029. Wenn der Fusionsprozess konkretere Gestalt angenommen hat, soll zur Entlastung der Pfarrer von Verwaltungsarbeiten dann in jedem Pastoralraum ein hauptamtlicher Verwalter eingesetzt werden (Phase IIb).

VON DER PFARRGEMEINDE ZUR PFARREI ALS NETZ AUS GEMEINDEN

Mit den neuen Einheiten trennt sich der bislang übliche Begriff der „Pfarrgemeinde“ wieder in seine ursprünglichen Bestandteile, nämlich die „Pfarrei“ vornehmlich als Verwaltungsstruktur und die „Gemeinde“ als Versammlung und (Lebens-)gemeinschaft der Gläubigen an einem Ort.

Die künftige Pfarrei ist nach den Worten von Bischof Kohlgraf ein „Netz aus Gemeinden“ und anderen Kirchorten. Je nach den lokalen Verhältnissen kann es ein Zentrum der Pfarrei geben – oder auch nicht. Auf jeden Fall soll das in den Gemeinden an kirchlichem Leben Vorhandene erhalten bleiben. Die Großpfarrei kann und soll nicht das Leben vor Ort ersetzen!

Allerdings bietet die größere Struktur die Chance, je nach vorhandenen Räumlichkeiten und Bedürfnissen Schwerpunkte zu setzen (zum Beispiel einen kirchenmusikalischen Schwerpunkt in einem Kirchenraum mit geeigneter Orgel und guter Akustik und so weiter) und die Einzelgemeinden davon zu entlasten, das gesamte Spektrum kirchlichen Lebens und Handelns an einem Ort vorhalten zu müssen.



Ratschlag „Gesellschaftliche Wahrnehmung“ im Landratsamt Groß-Gerau am 7. März 2020.

Foto: Markus Schenk

Dekan Karl Zirmer hat im Hinblick auf die Chancen größerer Einheiten vor zwei Jahren einmal gesagt: „Teilen heißt nicht nur, dass ich etwas abgebe, es bedeutet ja auch, dass ich etwas empfangen darf!“ Diese positive Sichtweise wird in den nächsten zwei bis drei Jahren auf dem Weg durch die wohl nicht immer einfache zweite Phase des Pastoralen Wegs hin zur neuen Pfarrei sicher hilfreich sein.

TAUFBERUFUNG

In die Arbeit der Projektgruppen kann sich grundsätzlich jede und jeder Interessierte einbringen. Alle Getauften sind in die Nachfolge Christi gerufen und als Teil seiner Kirche für diese mitverantwortlich. Natürlich brauchen wir auch weiterhin Priester als Seelsorger und für die Spendung der Sakramente. Kirchliches Handeln aber auf die

„Hauptamtlichen“ oder gar die „Geweihten“ beschränken zu wollen, wird aber künftig immer weniger sinnvoll und möglich sein. Wir alle sind Kirche!

DAS ZIEL IM BLICK BEHALTEN

Wie in der Phase I des Wegs in unserem Dekanat soll auch in zweiten Phase in den Pastoralräumen jeweils eine kleine Gruppe von Menschen, das sogenannte Geistliche Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen dafür Sorge tragen, dass bei allen Strukturdiskussionen das Ziel des Wegs im Blick bleibt: die Kirche wieder beziehungsweise immer mehr zum Zeichen und Werkzeug des Reiches Gottes zu gestalten, Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute zu teilen, gemeinsam zu Gott suchen und ihn mit und in den anderen zu finden.

Andreas Löhr

Apothekerin Birgit Klink

e-mail:helvetiaapo-gg@t-online.de



Helvetiastr. 5 · 64521 Groß-Gerau
Tel. 06152 18 75 740 · Fax 18 76 273
www.baeren-apotheke-gross-gerau.de

Königstädter Str. 38 · 64569 Nauheim
Tel. 06152 67 48 · Telefax 06152 60 87
www.baeren-apotheke-nauheim.de

Woldstr. 49 · 64569 Nauheim
Tel. 06152 66 01 88 · Fax 61 71 12
www.wolfsberg-apotheke-nauheim.de

Darmstädter Str. 33 · 64521 Groß-Gerau
Tel. 06152 43 17 · Telefax 0 61 52 847 38
www.linden-apotheke-gg.de

Werden Sie Teil einer starken Gemeinschaft!



Jetzt Mitglied werden!

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

- ✓ Teilhaber der Bank
- ✓ Mitbestimmungsrecht
- ✓ Attraktive Dividende und exklusive Mehrwerte

Was ein Einzelner nicht im Stande ist zu leisten, wird in der Gemeinschaft viel einfacher. Eine Mitgliedschaft bei Ihrer Volksbank Mainstipze eG ist das beste Beispiel hierfür. Getreu unserem Motto: **Gemeinsam geht mehr!**

Informieren Sie sich über die vielen Vorteile einer Mitgliedschaft unter www.voba-mainstipze.de/mitgliedschaft

Volksbank Mainstipze eG 
Gemeinsam geht mehr!

Wer sind eigentlich diese Minis?

Das sind die jungen und etwas älteren Jungen und Mädchen, die in den Gottesdiensten die Gewänder anhaben und dem Pfarrer helfen.



Aber sie können nicht nur in der Messe dienen, sondern auch viel Spaß miteinander haben.

Denn wir treffen uns nicht nur im Gottesdienst, sondern auch zu Aktionen, wie einem Ausflug in den Freizeitpark Tripsdrill, Filmnachmittag, Pizzabacken, Adventsfeier, Freizeiten und und und...

Aber natürlich kommt auch das Dienen nicht zu kurz. Bei gemeinsamen Proben für Festtagsgottesdienste wie Weihnachten und Os-

tern haben wir auch immer viel Spaß. Außerdem wird auch thematisch gearbeitet.

So kann man immer wieder etwas Neues dazulernen. Die Messdienergruppenstunden finden zusammen mit den Messdienern aus Königstädten statt und sollen jetzt nach den Osterferien wieder beginnen.

Zur Zeit sind wir neun Jungen und Mädchen in Nauheim und freuen uns auf viele weitere neue Messdiener.

Pfarrer Andreas Omphalius

Klaus, die Kirchenmaus, lädt zum Gottesdienst

Regelmäßig treffen sich die Kleinsten unserer Gemeinde zu einem bunt gestalteten Gottesdienst, meist in der Nauheimer Kirche.

Wenn um 11.15 Uhr die Glocken nur für die Kinder läuten, singen alle gemeinsam das Lied „Es läuten alle Glocken“. Dann geht es vor dem Altar mit kindgerechten Gebeten, einer spannenden Geschichte und kleinen Bastelaktionen passend zum Thema weiter. So können schon die Kleinsten erleben, wie schön Gemeinschaft in der Kirche ist.

Neue Familien sind immer willkommen! Wer eine E-Mail-Benachrichtigung möchte, wann der nächste Kirchenmäuse-Gottesdienst ansteht, schreibt bitte an:

nadja.brandt@bistum-mainz.de

Hier schon einmal die beiden nächsten Termine: 19. Juni und 17. Juli, jeweils ab 11.15 Uhr (circa eine halbe Stunde).

Nadja Brandt



Neue App: Digitale Schatzsuche mit Actionbound

Digitale Kirchenführungen für Kinder und Jugendliche

Der künftige Pastoralraum „Groß-Gerau Mitte“ wird ab Fronleichnam, 16. Juni 2022, für Kinder und Jugendliche Actionbounds in seinen Kirchen freischalten. Die digitalen Kirchenführer sollen Türöffner sein und einen Zugang zu den Nachbargemeinden aus dem neuen Pastoralraum ermöglichen.

Aber natürlich ist auch jeder eingeladen, in seiner eigenen Pfarrkirche einen Actionbound zu spielen, um die eigene Kirche besser kennenzulernen!



Alles was man braucht: ein Handy oder Tablet und die kostenfreie App „Actionbound“. Die QR-Codes zum Spielen werden auf den Homepages der einzelnen Pfarreien veröffentlicht.

Auch unsere Jakobuskirche wird zu Erkunden sein: unter www.jakobus-und-johannes.de ist der QR-Code ab Mitte Juni freigeschaltet.

Fragen dazu? Bei Gemeindeferentin Nadja Brandt melden:

nadja.brandt@bistum-mainz.de



Webseite und Instagram

Wo war nochmal der Gottesdienst am Sonntag? Schau doch schnell mal nach – auf der Homepage! Genau dafür ist sie gut, unsere Internetpräsenz:

www.jakobus-und-johannes.de

Unsere Pfarrgruppe Nauheim/Königstädten ist auch auf Instagram erreichbar und präsent. Wer uns folgen möchte:

www.instagram.com/kirche.nauheim.koenigstaedten

„Last but not least“: unser Geheim-Tipp für Instagram-User mit kleinen Kindern:



Umzug des Pfarrbüros Königstädten

Seit 28. Februar besitzt unsere Schwesterngemeinde Johannes XXIII. nicht mehr das angemietete Pfarrbüro in der Kohlseestraße 38 in Königstädten. Mitte Februar schon ist das Pfarrbüro Königstädten in das Pfarrbüro Nauheim integriert worden. Unter anderem die hohe Miete zwang die Kirchengemeinde zu diesem Entschluss.



Links geht es ins Pfarrzentrum zu Gemeindereferentin Nadja Brandt, rechts ins Pfarrbüro zu Pfarrsekretärin Petra Bender, sowie zu Pfarrer Christof Mulach.

Seit Jahrzehnten war die Kohlseestraße der Standort des Pfarrbüros, obwohl sich die Kirche in der Bensheimer Straße befindet. Das Pfarrbüro war unter Pfarrer Göbel und Pfarrer Jung die Pfarrwohnung, der Schreibtisch der Sekretärin stand im Wohnzimmer der Pfarrer. Erst in den 2000ern wurde die Pfarrwohnung zu einem reinen Büro umgebaut. Ein großer Nachteil: die Lage im ersten Stock war nie besucherfreundlich, für ältere Personen oft eine Qual. Das Pfarrbüro wurde in den vergangenen Jahren kaum noch frequentiert, Telefon und E-Mail von den Gemeindemitgliedern bevorzugt.

GESAMT-PFARBUREAU IN NAUHEIM

Da unsere Pfarrsekretärin Petra Bender auch das Königstädter Pfarrbüro betreut, konnte so der Königstädter Schreibtisch leergeräumt werden, die vielen Aufgaben bleiben auch im Gesamt-Pfarrbüro für Petra Bender die gleichen.

GEMEINDEREFERENTIN IM SOUTERRAIN

Das Büro von Gemeindereferentin Nadja Brandt ist im Souterrain des Pfarrzentrums Nauheim untergekommen, im ehemaligen Raum der Flotten Finger.

Nadja Brandt

Kontaktdaten

**Katholische Kirchengemeinde
St. Jakobus der Ältere**

**Katholische Kirchengemeinde
Johannes XXIII.**

Gemeinsames Pfarrgruppenbüro

Pfarrsekretärin: Petra Bender
Unter der Muschel 19-21
64569 Nauheim

Telefon: 06152 960150
Telefax: 06152 960151

E-Mail: Sankt_Jakobus@t-online.de
katholische_johannesgemeinde@t-online.de
Internet: www.jakobus-und-johannes.de

Pfarrbürozeiten

Montag/Freitag: 10.00 – 11.30 Uhr
Mittwoch/Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr

Leitender Pfarrer **Christof Mulach**

Sprechzeiten (nach Anmeldung)
Dienstag: 16.30 – 17.30 Uhr
E-Mail: christof.mulach@gmx.de

Pfarrer **Andreas Omphalius**

Telefon: 06105 9677010
pfarrer-omphalius@sanktmarien-moerfelden.de
Pfarrbüro von St. Marien, Mörfelden
Telefon: 06105 203660

Gemeindereferentin **Nadja Brandt**

Sprechzeiten nach Vereinbarung
Telefon: 06152 9613799

E-Mail: nadja.brandt@bistum-mainz.de

Büro: Pfarrzentrum Nauheim, Untergeschoss

SPENDENKONTEN

Bitte immer Verwendungszweck angeben!

Kirchengemeinde Nauheim

Volksbank Mainspitze
IBAN: DE37 5086 2903 0000 2004 41
BIC: GENODE51GIN

Kirchengem. Königstädten

Volksbank Rüsselsheim
IBAN: DE72 5009 3000 0004 0863 17
BIC: GENODE51RUS

Kirchenbauverein Nauheim

Volksbank Darmstadt-Südhessen
IBAN: DE88 5089 0000 0027 9189 05
BIC: GENODEF1VBD



**BESTATTUNGEN
SCHNEIDER**

**Waldstraße 3
64569 Nauheim
Tel. 06152/9875272
mail@bestattungen-schneider.de**

Taufen

Petersen, Lotta Luise
Stanef-Vacean, Milan
Zyper, Carolina

Sterbefälle

Höfling, Stefan
Gutjahr, Berta Magdalena
Schmotz, Christa
Herberz, Anna
Balzer, Ingeborg
Seifert, Horst
Josef, Günther Franz
Selbach, Ursula
Schönbein, Helene
Niedermayer,
Maria

AUSTAUEGER GESUCHT!
Wer kann helfen?

ANZEIGENVERZEICHNIS

SchriftArt	11
Sparkasse	20
Klein-Heizung	22
Apotheken	28
Volksbank	29
Bestattungen Schneider	34
Eiscafé Delizia	36

IMPRESSUM

Redaktionsteam

Nadja Brandt
Elie Daher
Elisabeth Gulla
Regina Sever

Layout und Gestaltung

Udo Koranzki

Auflage 2.000 Stück

Beiträge und Anzeigen

pfarrbrief@nauheim.net

Die verschiedenen Beiträge liegen in der Verantwortung der einzelnen Autoren. Die Redaktion behält sich vor, erhaltene Texte zu kürzen und redaktionell zu überarbeiten. Herzlichen Dank für die vielen schönen Beiträge und Werbeanzeigen!

Gelato artigianale

EISCAFÈ



Delizia

Eis aus eigener
Herstellung seit
1999

Frisch gemahlener
Kaffee
aus Italien

Frisch gebackene
Waffeln und Kuchen

Öffnungszeiten

Mo - Sa	11 - 20
So	12 - 20

Wir freuen uns auf Sie!



06152 8554630



www.delizia-nauheim.de